

in ihr enthaltene Aufforderung zu einer kirchlichen Reform und ihren Stil untersucht wird. Appendices mit biographischen Daten, Ortsnamen und rhetorischen Termini sowie eine Bibliographie beschließen den Band, der deutlich macht, daß das kirchliche und theologische Leben des Baltikums im 17. Jh. in direkter enger Beziehung zu damaligen theologischen Zentren des Luthertums, den Universitäten Rostock, Wittenberg und Jena, stand.

Friedrich Scholz

*I. Feldmanis, A. Stranga, M. Virsis: Latvijas ārpolitika un starptautiskais stāvoklis (30. gadu otrā puse). [Die lettische Außenpolitik und die internationale Lage (Die zweite Hälfte der 30er Jahre).] Verlag Latvijas Ārpolitikas institūts. Rīga 1993. 435 S., engl. Inhaltsverzeichnis, engl. Zussf. — Die Außenpolitik im Lettland der 1930er Jahre ist einer der wichtigsten Faktoren zur Beleuchtung der letzten Unabhängigkeitsjahre und war sowohl in der sowjet- als auch in der exillettischen Historiographie nur ungenügend bzw. einseitig beleuchtet worden. Der vorliegende Band, von drei lettischen Historikern der jüngeren Generation verfaßt, betrachtet Lettland in Relation zum internationalen Staatengefüge, zu dessen Bestandteil es sich erst mit der Erlangung der Unabhängigkeit 1918 entwickelt hatte. Dabei werden zahlreiche bisher unzureichend oder noch gar nicht untersuchte Fragestellungen vor allem zu Aspekten der internationalen Zusammenarbeit und der Sicherheitspolitik berücksichtigt, so z.B. die nach der Kompetenz der Verantwortlichen in der lettischen Außenpolitik, nach der Effektivität der lettischen Diplomatie bei der Sicherung der Unabhängigkeit Lettlands und der Loyalität des Außenministers V. Munters in den letzten Jahren des unabhängigen Lettland. Die Spannbreite und Vielschichtigkeit des Bandes wurde durch die Möglichkeit zur Recherche in zahlreichen Archiven verschiedener Staaten und die Rezeption vieler Publikationen diplomatischer Dokumente gegeben, zu denen die Vf. in der Regel erst seit wenigen Jahren Zugang hatten.*

Ivika Laev

*M[aksims] Duhanovs, I[nesis] Feldmanis, A[ivars] Stranga: 1939. Latvia and the Year of Fateful Decisions. Verlag The Latvian University. Rīga 1994. 124 S. — Die vier Kapitel des Sammelbandes behandeln Ziele, (Miß-)Erfolge der lettischen Außenpolitik in den zwanziger und frühen dreißiger Jahren, ihre Ausrichtung von 1933 bis 1938 sowie das schicksalsträchtige Jahr 1939, unterteilt in Abschnitte über Lettlands sicherheitspolitische Konzeptionen gegenüber den Großmächten Anfang 1939, Lettland und die Moskauer Dreimächteverhandlungen bzw. Lettland und der Hitler-Stalin-Pakt. Die Publikation ist Teil der vom lettischen Parlament geförderten Veröffentlichung einer Dokumentensammlung zur Zerstörung der lettischen Unabhängigkeit 1939/1940. Die Autoren suchen nach (verpaßten) Möglichkeiten einer zu passiven lettischen Sicherheitspolitik, um nachzuweisen, daß Riga keine wirklichen Alternativen zu seiner „Nicht-Politik“ im Bemühen um Sicherheit offenstanden, da es auf die radikale Verschiebung des Mächtegleichgewichts keinen Einfluß hatte. Sie berücksichtigen neben der lettischen die englisch-, deutsch- und polnischsprachige Forschung, auch sowjetrussische Dokumentensammlungen für das Jahr 1939 sowie für den sonst wenig Neues findenden westlichen Leser interessante, diese ergänzende Akten des Lettischen Historischen Staatsarchivs bzw. des Politischen Archivs in Bonn. Ärgerlich sind die in der schlecht redigierten englischen Übersetzung z.T. erheblich verstümmelten Namen. Dem Zitatnachweis hätte eine Vereinheitlichung gut getan.*

Jan Lipinsky

*Latvijas Universitāte – 75. [Die Universität Lettlands – 75.] Atbildīgais redaktors Alberts Varšlavāns. Verlag Latvijas Universitāte. Rīga 1994. 559 S., engl., russ. u. deutsche Zussf. — Im Vergleich zu den Universitäten Königsberg (1544), Wilna (Vilnius, 1579) und Dorpat (Tartu, 1632) nimmt sich das Alter der am 28. September 1919 aus dem Rigaer Polytechnikum hervorgegangenen einzigen Staatsuniversität Lettlands bescheiden aus. In den 75 Jahren ihres Bestehens als nationale Universität seit 1919 teilte sie jedoch das bewegte Schicksal ganz Lettlands. Die von einem Redaktionskollegium in dem vorliegenden Band*

zusammengetragenen Materialien legen davon beredt Zeugnis ab. Nach allgemeinen Einführungen in die Universitätsgeschichte folgen in kurzen Abrissen Beschreibungen der verschiedenen Fakultäten, Forschungszentren und -abteilungen der Universität, die vor allem reiches biographisches Material zu den jeweiligen Lehrenden enthalten. Übersichten über die Ehrenmitglieder, Ehrendoktoren, die Absolventen der Jahre 1979–1993 sowie das gegenwärtige akademische Personal runden eine Publikation ab, deren Wert jedoch weniger in der zeitgeschichtlichen Analyse als in der akribischen Auflistung von Personalien und Veröffentlichungen besteht.

Detlef Henning

*Polacy na Łotwie. [Polen in Lettland.] Pod red. Ks. Edwarda Walewandra. Verlag Redakcja Wydawnictw Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego. Lublin 1993. 349 S., 2 Ktn. —* Der Sammelband faßt in 15 Beiträgen, die in der Quantität der ausgewerteten Quellen und der Literatur sehr variieren, die Ergebnisse eines Symposiums an der Katholischen Universität in Lublin über die Polen in Geschichte und Gegenwart im Gebiet des heutigen Lettland zusammen. Im ersten Teil beleuchten sechs Beiträge die Beziehungen zwischen Polen und Letten und das Bild Lettlands in Polen im Laufe der Geschichte, während die vier Aufsätze des zweiten Teils die polnische Minderheit in Lettland in der Zeit zwischen den Weltkriegen vorstellen. Die Lage der lettischen Polen während des Zweiten Weltkrieges wird dann in zwei weiteren Beiträgen des dritten Abschnitts und die Zeit nach 1945 in den drei Aufsätzen des vierten Teil behandelt. Jedem Beitrag ist eine Zusammenfassung in deutscher Sprache beigegeben. Der Band enthält ein Orts- und Namensregister sowie ein Adressenverzeichnis polnischer Vertretungen in Lettland bzw. lettischer in Polen. Die Beiträge bieten einen guten Überblick über das Leben der polnischen Minderheit in Lettland, so daß zu hoffen bleibt, daß sie zu weiteren Forschungen anregen werden.

Heidi Hein

*Laurence Kitching: Europe's Itinerant Players and the Advent of German-language Theatre in Reval, Estonia. Unpublished Petitions of the Swedish Era, 1630–1692, in the Reval City Archives. (German Studies in Canada, Bd. 7.) Verlag Peter Lang. Bern, Berlin, Frankfurt a. M., New York, Paris, Wien 1996. 222 S. (DM 69,—.) —* Die ältere baltische Theatergeschichte ist ein bisher wenig beachtetes Thema. Hier wird sie behandelt von einem kanadischen Literaturhistoriker mit Vorliebe für die baltische Geschichte. Als Einleitung bietet der Vf. eine historische Übersicht über die Wandertruppen im allgemeinen und ihre Tätigkeit im Baltikum im besonderen. Die Arbeit ist konzentriert auf 13 Revaler Bittschriften aus den Jahren 1630–1692, die einzeln und im Zusammenhang analysiert, darüber hinaus in Faksimile publiziert, transkribiert und ins Englische übersetzt werden. In einem Kapitel wird auch ein seltener Theaterzettel aus Mitau behandelt. Es folgt eine Auswahlbibliographie über Materialien zur Geschichte des deutschsprachigen Theaters in Deutschland und in Nordeuropa einschließlich Revals bis 1917. In einem deutschsprachigen Appendix beschreibt Kyra Robert die Quellen zur Geschichte des deutschen Theaters in Reval 1784 bis 1917 in der Bibliothek der Estnischen Akademie der Wissenschaften. Die Arbeit wird durch gute Register, darunter auch eines der Aufführungen, abgerundet. — Am häufigsten wird die Wandertruppe *Hochdeutsche Comoedianten* präsentiert. Die älteste Bittschrift dreht sich um Puppentheater, darüber hinaus sind auch Akrobaten, Seiltänzer u. ä. vertreten. Die Aufführungen dieser Truppen ließen sich auch ohne besondere Sprachkenntnisse genießen, waren Belustigung und Zeitvertreib, bahnten aber allmählich den Weg zum festen Theaterbetrieb. Dieses Buch wirkt appetitanregend – als Quelle der Inspiration zu weiteren Studien der baltischen Theatergeschichte.

Vello Helk

*Tartu Ülikooli (Academia Gustaviana) Senati protokollid. Konsistoriumsprotokolle der Universität Dorpat (Academia Gustaviana) 1632–1656. II: 1637–1644. Verfaßt, übersetzt und kommentiert von Arvo Tering. (Publicationes Bibliothecae Universitatis Litterarum Tartuens, VII.) Verlag Tartu Ülikooli Raamatukogu. Tartu 1994. 320 S., 9 Abb. —* Zu den be-